

## **Newsletter Ralph Lenkert / 6 / 2011**

Das neue Bildungspaket ist endlich eingeführt und rückwirkend zum 01.01.2011 gültig.

Somit hat die Bundesregierung nach langem Geschacher eine Mini-Verbesserung für Kinder auf den Weg gebracht. Das Bildungspaket soll über 2,5 Millionen Kindern und Jugendlichen bessere Bildung ermöglichen und ihre Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben sichern.

Ab April können Eltern, die über kein ausreichendes eigenes Einkommen verfügen, für Ihre Kinder Folgendes beantragen:

- 10,-€ pro Monat für Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen, Musikschulen und ähnlichem
- Zuschuss für Schulbedarf (jährlich 100 €)
- Kostenerstattung für organisierte Ausflüge von Schulen und Kitas
- Zuschuss für das gemeinschaftliche Mittagessen
- Kostenerstattung für Schulbeförderung sowie für Lernförderung von versetzungsgefährdeten Schülerinnen und Schülern

### **Theorie und Praxis**

Ein gemeinschaftliches Mittagessen ist eine gute Idee. Leider wurden bei der Umsetzung bisherige Hilfen der Länder und Kommunen ignoriert. Mehrfache Förderung des Mittagessens von verschiedenen Seiten wird von Rechnungshöfen kritisiert, deshalb sparen sich jetzt Bundesländer diese Zuschüsse. Im Klartext bedeutet dies z.B. in Gera, dass die bedürftigen Eltern nun das Doppelte zahlen müssen. Vor der Gesetzesreform mussten sie eine monatliche Pauschale von 10,- € zahlen, jetzt ist es 1 € pro Mittagessen. Somit sind Mehrkosten von 100% entstanden – das ist kein Aprilscherz. Das Mittagessen wird nur bis 2013 bezuschusst. Was danach geschieht, ist noch unklar. Werden dann wieder die Länder und Kommunen in die Pflicht genommen?

Endlich wurde von der Regierung festgestellt, dass ein Kind mehr für eine gesunde Entwicklung benötigt als nur Essen, Kleidung und ein Dach über dem Kopf.

Leider sind die bürokratischen Abläufe bei der Beantragung der Mittel für Schulbedarf, Mitgliedsbeiträge und Klassenfahrten unklar. Deshalb werden die Anträge schleppend bis gar nicht bearbeitet. Das erklärt, warum bisher nur 2 % der möglichen Hilfen genehmigt wurden.

Weshalb nimmt man die Mittel für die Bildung eigentlich aus der Arbeitslosenversicherung? Bildung ist eine zentrale Aufgabe des Staates, deshalb müsste die gesamte Gesellschaft dafür aufkommen. Millionäre, Beamte und Selbstständige (auch Abgeordnete) werden von der Beteiligung ausgenommen. Damit die Arbeitslosenversicherung nicht teurer wird, spart man die Gelder bei der Bildung und Qualifikation der Arbeitslosen! Plakativ sage ich, Hartz 4 Empfänger zahlen mit schlechteren eigenen Berufschancen für kleine Chancenverbesserungen ihrer Kinder. Ich bin der Meinung, eine bessere Bildungshilfe für Kinder aus armen Familien wären gut ausgestattete Schulen, mehr Lehrer und damit weniger Stundenausfälle. Das hilft übrigens allen Kindern. Die Freizeitleistungen, Mitgliedsbeiträge und Schulesen sollten für alle Schülerinnen und Jugendlichen über eine Chipkarte, ähnlich der Krankenkarte, abgerechnet werden. Bei den armen Kindern füllt die Gesellschaft die Karte auf, bei den Anderen die Eltern. Das könnte die Stigmatisierung von armen Kindern beenden und wäre auf Dauer weniger bürokratisch und sogar preiswerter.

### **Krieg in Libyen**

Ich lehne Waffengewalt ab. Deshalb bin ich gegen den Krieg. Ja, ich weiß - Verbrechern wie Gaddafi muss das Handwerk gelegt werden. Aber auch diesmal ist die Frage zu stellen: Musste es zum Krieg kommen?

Was Gaddafi für Libyen bedeutet, wussten Europäer und Amerikaner vorher. Trotzdem kauften sie sein Öl, lieferten Waffen und bezahlten für das Aufhalten von Flüchtlingen. Noch in der Woche der ersten Luftangriffe kaufte Frankreich Öl in Libyen ein. Die Geldkonten des Regimes in Libyen wurden nur nach und nach gesperrt, Gaddafi hatte ausreichend Zeit, genügend Dollars zu sichern. Allein die Bundesrepublik hat dem libyschen Diktator in der Zeit von 2006 bis 2009 Rüstungsgüter im Wert von über 83 Millionen € geliefert. Damit werden Zivilisten ermordet.

Was die Aufständischen nach ihrer Machtübernahme für das libysche Volk bedeuten, ist schwer abzuschätzen. Da unter anderem Gaddafis Geheimdienstchef zu den Aufständischen gehört, ist zumindest Misstrauen angesagt.

Das unwürdige Verhalten Italiens und anderer europäischer Länder beim Umgang mit Flüchtlingen zeigt, dass es den Regierungen auch bei Libyen nicht um die Menschen geht. Also geht es erneut nur um Rohstoffe - und das Leid der Zivilisten liefert dafür einen Vorwand.

Die Geschichte wiederholt sich!

Wir, die Partei die LINKE., wollen kein zweites Afghanistan – keinen Krieg, der geführt wird um Öl und Gas. Diktatoren kann man mit harten Sanktionen, die alles umfassen außer Lebensmitteln und medizinischen Produkten, treffen. Der Waffenverkauf gehört verboten.

Damit hat man in Libyen zu spät begonnen und deshalb gibt es jetzt keine Lösung ohne viele zivile Opfer. Krieg führen verbessert die Lage nicht – setzen wir auf die völlige Blockade des Regimes und seiner Komplizen und helfen wir Flüchtlingen.

Liebe Leserinnen und Leser,

Ostern kommt - das sieht man schon an den Tankstellenpreisen.

Am ersten April erhielt ich eine Studie der Tankstellenbetreiber. Diese benennt den wahren Grund für die Preisanstiege vor Wochenenden und insbesondere vor Feiertagen wie Ostern. Die Konzerne haben einfach höhere Kosten. Da mehr Benzin verbraucht wird, müssen mehr Tankzüge rollen, man braucht mehr Mitarbeiter und der Verschleiß der Anlagen ist auch höher. Das kostet mehr Geld und das muss man natürlich auf den Preis umlegen. Auf meine sofortige Nachfrage teilte man mir mit: „Die höheren Einnahmen aus den größeren Verkaufsmengen waren nicht Bestandteil der Studie.“ 😊

Frohe Ostern

Ihr Ralph Lenkert